

Zurück auf Los?

Aufgabenträgerschaft und -wahrnehmung im SGB II

Tagung vom 25. bis 27. November 2009

Im Rahmen des Dialogprojekts:

Bund und Kommunen in der Umsetzung von „Hartz IV“:

Die institutionelle Fortentwicklung des SGB II als politischer Lernprozess

In Kooperation mit dem Zentrum für Sozialpolitik an der Universität Bremen



Gefördert von der



**Getrennte Aufgabenwahrnehmung –
Auswirkungen auf die „Kund/innen“**

**Prof. Dr. Matthias Knuth, Institut Arbeit und
Qualifikation, Universität Duisburg**

Prof. Dr. Matthias Knuth

Getrennte Aufgabenwahrnehmung – Auswirkungen auf die "Kund/innen"

Ergebnisse des von der Hans-Böckler-Stiftung
geförderten Projekts "Chancen der Integration
von Leistungsprozessen bei getrennter
Wahrnehmung der Aufgaben nach dem SGB II"
und Fragen zum "Eckpunktepapier"
v. 17.11.2009

Was an freiwilliger Kooperation möglich ist

- gemeinsame Standorte (aber sind die Liegenschaftsverwaltungen von BA und Kommunen hinreichend kooperativ?)
- abgestimmte Bürozeiten (im Rahmen unterschiedlicher Arbeitszeitregelungen)
- gemeinsame Eingangszonen
- gemeinsame Antragsannahme
 - aber keine Zuständigkeiten übergreifende Antragsberatung
- "kurze Wege" zwischen den Fachkräften beider Seiten
- gemeinsame Besprechungen
- gemeinsames lokales Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm
 - aber ist das für Kommune bei gAw noch von Interesse?

Was durch Kooperation nicht zu ändern ist

- doppelte Antragstellung (mit der Gefahr widersprechender oder unterschiedlich vollständiger oder datierter Angaben)
 - **gemeinsame Antragsformulare verfassungsfest?**
- getrennte EDV
 - **Ist gemeinsame EDV datenschutz- und verfassungsrechtlich risikofrei?**
- wieder getrennte Telefonnetze?
- getrennte Bescheide, die aber wechselseitig voneinander abhängig sind – mit den Risiken:
 - unterschiedliche Anwendung des BG-Konstrukts bei komplizierten Wohn- und Familienverhältnissen
 - formal, vielleicht aber auch einmal faktisch getrennte Sanktionsentscheidungen
 - Kontrolle der Entscheidungen über dieselbe Bedarfsgemeinschaft durch unterschiedliche Rechnungshöfe
 - **Feststellung der gemeinsamen Leistungsvoraussetzungen einschl. Erwerbsfähigkeit durch die BA mit Tatbestandswirkung für die Kommune verfassungsfest?**
- größere Fehleranfälligkeit und noch geringere Nachvollziehbarkeit des Verfahrens für die Betroffenen führen zu mehr und automatisch verdoppelten Widerspruchsverfahren

Was in der gAw noch problematischer wird

- Aufstocker mit monatlich wechselndem Arbeitseinkommen
 - die Koalition will durch Veränderung der Zuverdienstregelungen die Aufstocker noch vermehren!
- Berücksichtigung von Veränderungen in der Zusammensetzung der BG
- der für die gAw unproblematische Kunde:
 - dauerhaft Single
 - keine Kinder
 - wohnt zur Miete
 - nimmt keine Arbeit auf (jedenfalls nicht offiziell)
 - braucht keine Schuldner-, Sucht- oder psychosoziale Beratung (oder der Fallmanager erkennt den Bedarf nicht)
 - gibt keinen Anlass zu Sanktionen
 - legt keinen Widerspruch gegen Bescheide ein
- **Der unproblematische Kunde ist der verwaltungsadäquat sozialisierte Dauerkunde.**

Was in der gAw und bei Fortdauer der vertikalen Anrechnung bestimmt nicht besser wird

- Verfügbarkeit kommunaler Eingliederungsleistungen
- "Komplettstrafungen" gegen Jugendliche mit Umstellung der KdUH auf Direktzahlung an den Vermieter
- **Abkoppelung der kommunalen Eingliederungsleistungen durch "Eckpunktepapier":**
 - kommunaler Zustimmungsvorbehalt zur Festlegung kommunaler Eingliederungsleistungen in der Eingliederungsvereinbarung
 - Pflichtverletzungen des ehB im Rahmen kommunaler Eingliederungsleistungen sanktionsfrei
 - kommunales Fallmanagement für Problemgruppen ohne Arbeitsmarktbezug

Die Situation der Aufgabenwahrnehmung wird auch ab 2011 nicht stabil sein

- Welchen Sinn macht eine formale "Verantwortungsklarheit", wenn die Kommune keine Verantwortung mehr trägt?
- Idee der "gemeinsamen Anlaufstelle" bleibt lebendig, nicht zuletzt durch internationale Beispiele (Niederlande, Dänemark)
- Forderung nach Ausweitung der Option bleibt im Raum
- falls Öffnung der Option: Existenz einer Option beeinflusst die Kalküle des beiderseitigen Handelns
 - Agenturen und Kommunen bleiben Partner, werden aber wieder Konkurrenten
 - Bereitschaft vertraglicher Bindung wird gering sein
 - das Kooperationsfeld bleibt taktisch bestimmt
- Verfahren nach "Eckpunktepapier" birgt neue rechtliche Risiken

Nach dem Urteil des BVerfG vom 20. Dezember 2007 wurde eine lange und heftige Debatte über die Aufgabenträgerschaft und -wahrnehmung im SGB II geführt. Eine politische Einigung wurde jedoch im Frühjahr 2009 nicht erzielt. Nach wie vor ist unklar, in welcher Form die Aufgaben des SGB II nach dem 31.12.2010 wahrgenommen werden sollen. Erinnerungen an die langwierigen Diskussionen aus den Jahren vor Inkrafttreten des SGB II werden wach: Gehen wir „zurück auf Los“?

In der kommenden dunklen Jahreszeit wird die Debatte wieder aufflackern, denn ein wenig Zeit werden die Verwaltungen doch benötigen, um eine tragende Säule des Sozialstaates, mit der jedes Jahr rund 10 Millionen Menschen in Kontakt kommen, organisatorisch neu aufzustellen.

Auf der Tagung soll ausgehend von den Erfahrungen, die in den verschiedenen Formen der Aufgabenträgerschaft und -wahrnehmung in den letzten knapp fünf Jahren gemacht wurden, gefragt werden, welche organisatorischen Strukturen am besten dafür geeignet sind, dem hohen Anspruch des SGB II gerecht zu werden: dem Anspruch, eine sehr weit gefasste Gruppe von Menschen zu *stärken*, zu *unterstützen* und in das Erwerbsleben zu integrieren.

Sie sind herzlich eingeladen, sich an den Diskussionen dieser Tagung zu beteiligen, die im Rahmen des Dialogprojekts „Bund und Kommunen in der Umsetzung von ‚Hartz IV‘ – Die institutionelle Fortentwicklung des SGB II als politischer Lernprozess“ stattfindet, das gemeinsam von der Evangelischen Akademie Loccum und dem Zentrum für Sozialpolitik der Universität Bremen durchgeführt und von der VolkswagenStiftung gefördert wird.

Dr. Joachim Lange, Studienleiter
Dr. Fritz Erich Anhelm, Akademiedirektor
Evangelische Akademie Loccum
Prof. Dr. Frank Nullmeier,
Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen

TAGUNGSGEBÜHR:

150,- für Übernachtung, Verpflegung, Kostenbeitrag; für Schüler/innen, Studierende (bis 30 Jahre), Grundwehr- und Zivildienstleistende sowie Arbeitslose Ermäßigung **nur gegen Bescheinigung** auf 75,-. Eine Reduzierung der Tagungsgebühr für eine zeitweise Teilnahme ist nur nach vorheriger Absprache möglich.

ANMELDUNG:

Mit beiliegender Anmeldekarte an die **Evangelische Akademie Loccum, Postfach 2158, 31545 Rehburg-Loccum, Tel. 05766/81-0, Fax 05766/81-900**. Sollten Sie Ihre Anmeldung nicht aufrechterhalten können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bei einer Absage nach dem **18. Nov. 2009** müssen wir 25% der Tagungsgebühr in Rechnung stellen. Falls Sie eine Bestätigung Ihrer Anmeldung wünschen, teilen Sie uns bitte auf der Anmeldekarte Ihre E-Mail-Adresse mit!

ÜBERWEISUNGEN:

Konto der Kirchl. Verwaltungsstelle Loccum **unter Angabe des Tagungsdatums und Ihres Namens**: Evangelische Kreditgenossenschaft (BLZ 520 604 10) Kto.-Nr. 6050

TAGUNGSLEITUNG: Dr. Joachim Lange

Tel. 05766 / 81-241
Joachim.Lange@evlka.de

SEKRETARIAT:

Karin Buhr Tel. 05766 / 81-114

Karin.Buhr@evlka.de

PRESSEREFERAT:

Reinhard Behnisch Tel. 05766 / 81-105

Reinhard.Behnisch@evlka.de

ANREISE:

Loccum liegt 50 km nordwestlich von Hannover am Steinhuder Meer zwischen Hannover, Minden und Nienburg. Auf Anfrage schicken wir Ihnen eine detaillierte Reisebeschreibung. Sie finden sie auch im Internet: <http://www.loccum.de>

ACHTUNG: Direkte Verbindung zur Akademie mit Zubringerbus am **25.11.2009** um 14:30 Uhr ab Bahnhof Wunstorf, **Ausgang ZOB**. Am **27.11.2009** zurück; Ankunft Wunstorf 14:30 Uhr; oder nach der Klosterführung Ankunft Wunstorf 15:30 Uhr. **Bitte unbedingt anmelden, Plätze für den Bus sind begrenzt!**

Die Akademie im Internet: <http://www.loccum.de>

In Kooperation mit



Gefördert von der



EVANGELISCHE AKADEMIE

LOCCUM

Zurück auf Los?

Aufgabenträgerschaft
und -wahrnehmung im
SGB II

Tagung vom
25. bis 27. November 2009

■ Mittwoch, 25. November 2009

- 15:00 Anreise, Kaffee & Kuchen
- 15:30 **Begrüßung und Einführung**
Dr. Joachim **Lange**, Evangelische Akademie Loccum
- 15:40 **Fünf Jahre SGB II: Was wurde erreicht? – Was bleibt zu tun?**
Prof. Dr. Stefan **Sell**, Fachhochschule Koblenz, Standort Remagen
Dr. Rolf **Schmachtenberg**, Leiter, Unterabteilung IIb, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin
Dr. Ulrich **Walwei**, stv. Direktor, Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung IAB, Nürnberg
Gemeinsame Diskussion
- Welche Vorschläge für die Aufgabenwahrnehmung sind aktuell in der Debatte?**
Ein Überblick aus Städtetags-Sicht
Verena **Göppert**, Beigeordnete, Deutscher Städtetag, Berlin
- 18:30 Abendessen
- 19:30 **ARGEn: Mischen impossible?**
Dr. Matthias **Schulze-Böing**, Geschäftsführer, MainArbeit GmbH; Leiter, Amt für Arbeitsförderung, Statistik und Integration, Stadt Offenbach;
Sprecher der Bundesarbeitsgemeinschaft der ARGEn

■ Donnerstag, 26. November 2009

- 08:30 Morgenandacht, anschl. Frühstück
- 09:30 **Die aktuellen Vorschläge zur Aufgabenwahrnehmung und die (verfassungs-)rechtlichen Aspekte ihrer Umsetzung**
Prof. Dr. Joachim **Wieland**, Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften, Speyer
Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich **Battis**, Humboldt-Universität zu Berlin
- Welche Konsequenzen ergeben sich aus den aktuellen Vorschlägen für das Verhältnis der Aufgabenträger in der Steuerung**
Dr. Helmut **Schröder**, Institut für Angewandte Sozialwissenschaft infas, Bonn
- Verfassung – Finanzen – Steuerung: Das SGB II im föderalen Dschungel?**
Gem. Diskussion eingeleitet durch Statements von:
Prof. Dr. Hans-Günter **Henneke**, Geschäftsführendes Präsidialmitglied, Deutscher Landkreistag, Berlin
Dr. Rolf **Schmachtenberg**, BMAS, Berlin
- 12:30 Mittagessen

- 14:00 **Welche Vorschläge verfolgt das BMAS?**
Staatssekretär Detlef **Scheele**, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin
- Welche Konsequenzen ergeben sich für...
... die Schnittstellen zum SGB III**
Dr. Markus **Schmitz**, Geschäftsführer für Spezifische Produkte und Programme SGB II, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg
Kaffee & Kuchen
- ... die Schnittstellen zu den kommunalen Eingliederungs-Leistungen**
N.N.
- ... das Personal**
Elke **Hannack**, Mitglied des Bundesvorstands, VER.DI, Berlin
Michael **Kühn**, Geschäftsführer Personal/Organisationsentwicklung, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg
- 17:00 **vertiefte Diskussion in parallelen Foren**
- Forum 1 **... die Schnittstellen zum SGB III**
Petra **Kaps**, Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung IAB, Nürnberg
Andreas **Wegner**, Geschäftsführer, Vier-Tore-Job-Service, Neubrandenburg
Ralf **Bierstedt**, Amtsleiter, proArbeit, Kreis Minden-Lübbecke
Dr. Markus **Schmitz**, BA, Nürnberg
Moderation: Prof. Dr. Gerhard **Christe**, Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe IAJ, Oldenburg

- Forum 2 **... Schnittstellen zu kommunalen Eingliederungs-Leistungen**
Siegfried **Dreckmann**, Geschäftsführer, ARGE Delmenhorst, Sprecher der ARGEn in Niedersachsen & Bremen
Andreas **Epple**, Leiter, Zentrum für Arbeit, Landkreis Leer
Hans-Jürgen **Genz**, Vorsitzender der Geschäftsführung, Agentur für Arbeit, Celle
Moderation: Dr. Frank **Schiemann**, Geschäftsführer SÖSTRA, Berlin
- Forum 3 **... das Personal**
Klaus **Müller-Starmann**, Geschäftsführer, ARGE Köln
Elke **Hannack**, VER.DI, Berlin
Michael **Kühn**, BA, Nürnberg
Moderation: Prof. Dr. Gerhard **Wegner**, Direktor, Sozialwissenschaftliches Institut der EKD, Hannover

- Forum 4 **... die Steuerung des SGB II im föderalen System I (Trägerschaft BA und Kommunen)**
Peter **Prill**, Leiter, Referat Arbeitsmarktpolitik, Grund-sicherung, Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, Bremen
Rainer **Radloff**, Geschäftsführer, Arbeitplus GmbH, Bielefeld
Dr. Helmut **Schröder**, Infas, Bonn
Moderation: Prof. Dr. Frank **Nullmeier**, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen
- Forum 5 **Steuerung des SGB II im föderalen System II (kommunale Trägerschaft)**
Dr. Jacob **Steinwede**, Infas, Bonn
Armin **Mittelstädt**, Amtsleiter, Kommunale Arbeitsförderung, Ortenaukreis, Offenburg
PD Dr. Hans **Lühmann**, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, Düsseldorf
Moderation: Dr. Joachim **Lange**, Loccum
- 19:00 Abendessen
- 20:00 **... die Menschen**
Prof. Dr. Matthias **Knuth**, Institut Arbeit und Qualifikation, Universität Duisburg
Christian **Armborst**, Nds. Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit, Hannover

■ Freitag, 27. November 2009

- 08:30 Morgenandacht, anschl. Frühstück
- 09:30 **Wie geht's weiter mit der Aufgabenwahrnehmung im SGB II: Wohin steuert die Bundespolitik?...**
Karl **Schiewerling**, MdB, Berichterstatter zum SGB II der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Berlin**
Brigitte **Pothmer**, MdB, Sprecherin Arbeitsmarktpolitik, Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Berlin **
** Zusagen vorbehaltlich der Terminverpflichtungen der neuen Legislaturperiode
- ... was sagen dazu Länder und Kommunen?**
Staatssekretär Thomas **Pleye**, Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, Sachsen Anhalt, Magdeburg
Tim **Kähler**, Beigeordneter, Stadt Bielefeld
Prof. Dr. Hans-Günter **Henneke**, DLT, Berlin
- ... was bedeutet das für die BA?**
Heinrich **Alt**, Vorstand, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg
Gemeinsame Diskussion
- 13:00 Mittagessen und Ende der Veranstaltung
- 14:00 Gelegenheit zur Besichtigung des Klosters Loccum